

# Hilfswerk - Pressespiegel

30.9.2015



Dieser Pressespiegel ist ein Produkt der APA-DeFacto GmbH  
und dient ausschließlich Ihrer persönlichen Information.

# Inhaltsverzeichnis

<b>Ur-Hilfswerk ist 60 Jahre</b> Bezirksblätter Niederösterreich vom 30.09.2015 (Seite 12)	Seite 3
<b>1955 bis 2015: Kremser Hilfswerk feiert sein 60-jähriges Bestehen</b> Tips vom 16.09.2015 (Seite 6)	Seite 4
<b>„Ur-Hilfswerk“ ist 60</b> NÖN vom 14.09.2015 (Seite 19)	Seite 5
<b>Baustoffe und Hilfswerk feierten runde Jubiläen</b> Kurier vom 12.09.2015 (Seite 22)	Seite 6

"Bezirksblätter Niederösterreich" Nr. 40 vom 30.09.2015 Seite: 12 Ressort: Lokales Bezirksblätter Krems

## Ur-Hilfswerk ist 60 Jahre

1955 gründete Bürgermeister Franz Wilhelm das Hilfswerk Krems, um Hilfsbedürftige zu unterstützen.

MAUTERN/ REGION. "Ein Netz der Menschlichkeit" nannte es Landtagspräsident Hans Penz. Er ist gleichzeitig auch Vorsitzender des Jubilars, Hilfswerk Krems.

Das „Ur-Hilfswerk“ feierte in der Römerhalle Mautern seine ersten 60 Jahre.

Heinrich Brustbauer, Bürgermeister von Mautern und Vorsitzender-Stellvertreter, begrüßte die rund 170 Festgäste.

Michaela Hinterholzer, Präsidentin des NÖ Hilfswerks, dankte in ihren Grußworten den Gründern des Hilfswerks Krems für ihre Aufbauarbeit und lobte die tägliche, engagierte Arbeit der Mitarbeiter. Die Festrede hielt ÖVP-Generalsekretär Gernot Blümel. Er ging auf das Thema „Gesellschaft im Wandel – Herausforderungen für den Sozialstaat“ ein und betonte den wertvollen Beitrag, den Ehrenamtliche für den Sozialstaat leisten.

Lob an Mitarbeiter

Der Vorsitzende des Hilfswerk Krems, Landtagspräsident Hans Penz, hob hervor, dass das Hilfswerk ein Netz der Menschlichkeit über Niederösterreich spanne: „Mein Dank gilt all den Mitarbeitern und den Ehrenamtlichen, die Professionalität und Menschlichkeit einbringen, sowie den Mitgliedern, Partnern und Freunden, die das **Hilfswerk Krems-Wachau** auf verschiedenste Weise unterstützen und damit einen wichtigen Beitrag zum Wohle der Gesellschaft leisten.“

Stellvertretend für alle ehrte er die am längsten dienenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit einer Urkunde und Blumen. Durch die Festveranstaltung führte ORF-Moderator Rainer Pariasek. Für die musikalische Umrahmung sorgten der Männergesangsverein Mautern und das Ensemble Else Schmidt.

Krems: Vorreiterrolle

Das Hilfswerk Krems wurde 1955 von Bürgermeister Franz Wilhelm als erster aller Hilfswerk-Vereine gegründet. Ging es in den ersten Jahrzehnten vor allem darum, unschuldig in Not geratene Menschen in der Stadt Krems mit Geld und Sachspenden zu unterstützen, entwickelte sich das Hilfswerk Krems bald zu einer nicht mehr wegzudenkenden Sozialorganisation der Region.

*Bild: Vorsitzender Hans Penz (3.v.l.) ehrte stellvertretend für alle Mitwirkenden die am längsten Dienenden.*

# Ur-Hilfswerk ist 60 Jahre

1955 gründete Bürgermeister Franz Wilhelm das Hilfswerk Krems, um Hilfsbedürftige zu unterstützen.

MAUTERN/ REGION. „Ein Netz der Menschlichkeit“ nannte es Landtagspräsident Hans Penz. Er ist gleichzeitig auch Vorsitzender des Jubilars, Hilfswerk Krems. Das „Ur-Hilfswerk“ feierte in der Römerhalle Mautern seine ersten 60 Jahre.

Heinrich Brustbauer, Bürgermeister von Mautern und Vorsitzender-Stellvertreter, begrüßte die rund 170 Festgäste.

Michaela Hinterholzer, Präsidentin des NÖ Hilfswerks, dankte in ihren Grußworten den Gründern des Hilfswerks Krems für ihre Aufbauarbeit und lobte die tägliche, engagierte Arbeit der Mitarbeiter. Die Festrede hielt ÖVP-Generalsekretär Gernot Blümel. Er

ging auf das Thema „Gesellschaft im Wandel – Herausforderungen für den Sozialstaat“ ein und betonte den wertvollen Beitrag, den Ehrenamtliche für den Sozialstaat leisten.

## Lob an Mitarbeiter

Der Vorsitzende des Hilfswerk Krems, Landtagspräsident Hans Penz, hob hervor, dass das Hilfswerk ein Netz der Menschlichkeit über Niederösterreich spanne: „Mein Dank gilt all den Mitarbeitern und den Ehrenamtlichen, die Professionalität und Menschlichkeit einbringen, sowie den Mitgliedern, Partnern und Freunden, die das Hilfswerk Krems-Wachau auf verschiedenste Weise unterstützen und damit einen wichtigen Beitrag zum Wohle der Gesellschaft leisten.“

Stellvertretend für alle ehrte er die am längsten dienenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit einer Urkunde und Blumen. Durch



**Vorsitzender Hans Penz** (3.v.l.) ehrte stellvertretend für alle Mitarbeitenden die am längsten Dienenden.

Foto: Hilfswerk

die Festveranstaltung führte ORF-Moderator Rainer Pariasek. Für die musikalische Umrahmung sorgten der Männergesangsverein Mautern und das Ensemble Else Schmidt.

## Krems: Vorreiterrolle

Das Hilfswerk Krems wurde 1955 von Bürgermeister Franz Wil-

helm als erster aller Hilfswerk-Vereine gegründet. Ging es in den ersten Jahrzehnten vor allem darum, unschuldig in Not geratene Menschen in der Stadt Krems mit Geld und Sachspenden zu unterstützen, entwickelte sich das Hilfswerk Krems bald zu einer nicht mehr wegzudenkenden Sozialorganisation der Region. 1473541

"Tips" vom 16.09.2015 Seite 6 Ressort: Land & Leute Von: ALEXANDRA MUNK Krems

JUBILÄUM

## 1955 bis 2015: Kremser Hilfswerk feiert sein 60-jähriges Bestehen

MAUTERN. Das **Hilfswerk Krems-Wachau** feierte in der Römerhalle sein 60. Jubiläum. 1955 wurde der gemeinnützige Verein unter der Leitung von Franz Wilhelm gegründet.

Das Kremser Hilfswerk gilt als "Ur-Hilfswerk", da der Verein zuerst nur in der Wachaumetropole tätig war. Erst 1978 ist ein Niederösterreichweites Hilfswerk entstanden. Ging es in den ersten Jahrzehnten vor allem darum, unschuldig in Not geratene Menschen in der Stadt Krems mit Geld und Sachspenden zu unterstützen, entwickelte sich das Hilfswerk Krems bald zu einer nicht mehr wegzudenkenden Sozialorganisation. Die Festrede zum Jubiläum hielt ÖVP-Generalsekretär Gernot Blümel. Er ging auf das Thema "Gesellschaft im Wandel - Herausforderungen für den Sozialstaat" ein und betonte den wertvollen Beitrag, den Ehrenamtliche für den Sozialstaat leisten. "Mein Dank gilt all den Mitarbeitern und den Ehrenamtlichen, die Professionalität und Menschlichkeit einbringen, sowie den Mitgliedern, Partnern und Freunden, die das **Hilfswerk Krems-Wachau** auf verschiedenste Weise unterstützen", erklärte der Vorsitzende des Hilfswerks Krems, Landtagspräsident Hans Penz (ÖVP).

Mitarbeiterinnen geehrt

Etwa 97 Prozent der Hilfswerk-Mitarbeiter sind laut Präsidentin Michaela Hinterholzer weiblich. Vier Mitarbeiterinnen und zwei ehrenamtliche Helferinnen wurden im Rahmen der Feier stellvertretend für die 3.820 Mitarbeiter und über 3.000 Ehrenamtlichen des Hilfswerks geehrt.

V. l.: Daniela Suppaner, Gertraude Nothnagel, Gabriele Ettenauer, Magda Grafinger, Christa Kuchlbacher, VP-Landtagspräsident und Vorsitzender des **Hilfswerk Krems-Wachau** Hans Penz, Christa Fitzal, Hilfswerk-Präsidentin Michaela Hinterholzer und Geschäftsführer Christoph Gleischer

JUBILÄUM

## 1955 bis 2015: Kremser Hilfswerk feiert sein 60-jähriges Bestehen

MAUTERN. Das **Hilfswerk Krems-Wachau** feierte in der Römerhalle sein 60. Jubiläum. 1955 wurde der gemeinnützige Verein unter der Leitung von Franz Wilhelm gegründet.

von ALEXANDRA MUNK

Das Kremser Hilfswerk gilt als „Ur-Hilfswerk“, da der Verein zuerst nur in der Wachaumetropole tätig war. Erst 1978 ist ein Niederösterreichweites Hilfswerk entstanden. Ging es in den ersten Jahrzehnten vor allem darum, unschuldig in Not geratene Menschen in der Stadt Krems mit Geld und Sachspenden zu unterstützen, entwickelte sich das Hilfswerk Krems bald zu einer



V. l.: Daniela Suppaner, Gertraude Nothnagel, Gabriele Ettenauer, Magda Grafinger, Christa Kuchlbacher, VP-Landtagspräsident und Vorsitzender des Hilfswerk Krems-Wachau Hans Penz, Christa Fitzal, Hilfswerk-Präsidentin Michaela Hinterholzer und Geschäftsführer Christoph Gleischer

Foto: Munk

nicht mehr wegzudenkenden Sozialorganisation.

Die Festrede zum Jubiläum hielt ÖVP-Generalsekretär Gernot Blümel. Er ging auf das Thema

„Gesellschaft im Wandel – Herausforderungen für den Sozialstaat“ ein und betonte den wertvollen Beitrag, den Ehrenamtliche für den Sozialstaat leisten.

„Mein Dank gilt all den Mitarbeitern und den Ehrenamtlichen, die Professionalität und Menschlichkeit einbringen, sowie den Mitgliedern, Partnern und Freunden, die das Hilfswerk Krems-Wachau auf verschiedenste Weise unterstützen“, erklärte der Vorsitzende des Hilfswerks Krems, Landtagspräsident Hans Penz (ÖVP).

**Mitarbeiterinnen geehrt**

Etwa 97 Prozent der Hilfswerk-Mitarbeiter sind laut Präsidentin Michaela Hinterholzer weiblich. Vier Mitarbeiterinnen und zwei ehrenamtliche Helferinnen wurden im Rahmen der Feier stellvertretend für die 3.820 Mitarbeiter und über 3.000 Ehrenamtlichen des Hilfswerks geehrt. ■

"NÖ Nachrichten" Nr. 38/2015 vom 14.09.2015 Seite: 19 Ressort: Lokales Kremser

Jubiläumsfeier | Zur Unterstützung Not leidender Mitbürger wurde 1955 in Krems das erste Hilfswerk gegründet.

## „Ur-Hilfswerk“ ist 60

STADT UND BEZIRK KREMS | Das Kremser Hilfswerk, Keimzelle für die mittlerweile landesweite Sozialorganisation, feierte in der Römerhalle Mautern das 60-Jahr-Jubiläum.

Das Hilfswerk Krems wurde 1955 von Bürgermeister Franz Wilhelm als erster aller Hilfswerk-Vereine gegründet. Ging es in den ersten Jahrzehnten vor allem darum, unschuldig in Not geratene Menschen in der Stadt Krems mit Geld und Sachspenden zu unterstützen, entwickelte sich das Hilfswerk Krems bald zu einer nicht mehr wegzudenkenden Sozialorganisation. Bei der Gründung des NÖ Hilfswerks 1978 sind die Erfahrungen des Hilfswerks Krems eingeflossen. So wurde das erste Hilfswerk-Notruftelefon 1984 in Krems angeschlossen – heute vertrauen rund 4.000 Kunden darauf.

Der Kremser Hilfswerk-Vorsitzende Landtagspräsident Hans Penz hob hervor, dass das Hilfswerk ein Netz der Menschlichkeit über Niederösterreich spanne: „Mein Dank gilt all den Mitarbeitern und den Ehrenamtlichen, die Professionalität und Menschlichkeit einbringen, sowie den Mitgliedern, Partnern und Freunden, die das **Hilfswerk Krems-Wachau** auf verschiedenste Weise unterstützen und damit einen wichtigen Beitrag zum Wohle der Gesellschaft leisten.“ Stellvertretend ehrte er die längstdienenden Mitarbeiterinnen mit einer Urkunde und Blumen.

Landtagsabgeordnete Michaela Hinterholzer, Präsidentin des NÖ Hilfswerks, dankte den Gründern des Hilfswerks Krems für ihre Aufbauarbeit und lobte die tägliche, engagierte Arbeit der Mitarbeiter.

Die Festrede hielt ÖVP-Generalsekretär Gernot Blümel. Er ging auf das Thema „Gesellschaft im Wandel – Herausforderungen für den Sozialstaat“ ein und betonte den wertvollen Beitrag, den Ehrenamtliche für den Sozialstaat leisten.

Für die musikalische Umrahmung sorgten der Männergesangsverein Mautern und das Ensemble Else Schmidt.

Ganz ohne Misston ging die Jubiläumsveranstaltung nicht ab. Curt Jaksche (90), ein Mann der ersten Stunde, sah in einer kurzen Wortmeldung die Aufbauarbeit der Pioniere zu wenig gewürdigt. Aufgefallen ist zudem, dass die Vorgänger-Vorsitzenden (Erich Hackl, Hans Mühleder) bei der Festveranstaltung nicht anwesend waren. Ein stiller Protest?

Berichteten aus dem Alltag des Hilfswerkes: Ingrid Schmözl, Ulrike Grünberger, Elke Fuchs mit Moderator Rainer Pariasek. Johann Lechner

*Bild: Die Geehrten: Daniela Suppaner, Gertraude Nothnagel, Gabriele Ettenauer, Magda Grafinger, Christa Kuchlbacher und Christa Fitzal mit Vorsitzendem Hans Penz, Landeschefin Michaela Hinterholzer und Geschäftsführer Christoph Gleirscher. Johann Lechner*



Die Geehrten: Daniela Suppaner, Gertraude Nothnagel, Gabriele Ettenauer, Magda Grafinger, Christa Kuchlbacher und Christa Fitzal mit Vorsitzendem Hans Penz, Landeschefin Michaela Hinterholzer und Geschäftsführer Christoph Gleirscher. Foto: Johann Lechner

# „Ur-Hilfswerk“ ist 60

**Jubiläumsfeier** | Zur Unterstützung Not leidender Mitbürger wurde 1955 in Krems das erste Hilfswerk gegründet.

**STADT UND BEZIRK KREMS** | Das Kremser Hilfswerk, Keimzelle für die mittlerweile landesweite Sozialorganisation, feierte in der Römerhalle Mautern das 60-Jahr-Jubiläum.

Das Hilfswerk Krems wurde 1955 von Bürgermeister Franz Wilhelm als erster aller Hilfswerk-Vereine gegründet. Ging es in den ersten Jahrzehnten vor allem darum, unschuldig in Not geratene Menschen in der Stadt Krems mit Geld und Sachspenden zu unterstützen, entwickelte sich das Hilfswerk Krems bald zu einer nicht mehr wegzudenkenden Sozialorganisation. Bei der Gründung des NÖ Hilfswerks 1978 sind die Erfahrungen des Hilfswerks Krems eingeflossen. So wurde das erste Hilfswerk-Notruftelefon 1984 in Krems angeschlossen – heute vertrauen rund 4.000 Kunden darauf.

Der Kremser Hilfswerk-Vorsitzende Landtagspräsident Hans Penz hob hervor, dass das Hilfswerk ein Netz der Menschlichkeit über Niederösterreich spanne: „Mein Dank gilt all den Mitarbeitern und den Ehrenamtlichen, die Professionalität und Menschlichkeit einbringen, sowie den Mitgliedern, Partnern und Freunden, die das Hilfswerk Krems-Wachau auf verschiedenste Weise unterstützen und damit einen wichtigen Beitrag

zum Wohle der Gesellschaft leisten.“ Stellvertretend ehrte er die längstdienenden Mitarbeiterinnen mit einer Urkunde und Blumen.

Landtagsabgeordnete Michaela Hinterholzer, Präsidentin des NÖ Hilfswerks, dankte den Gründern des Hilfswerks Krems für ihre Aufbauarbeit und lobte die tägliche, engagierte Arbeit der Mitarbeiter.

Die Festrede hielt ÖVP-Generalsekretär Gernot Blümel. Er ging auf das Thema „Gesellschaft im Wandel – Herausforderungen für den Sozialstaat“ ein und betonte den wertvollen

Beitrag, den Ehrenamtliche für den Sozialstaat leisten.

Für die musikalische Umrahmung sorgten der Männergesangsverein Mautern und das Ensemble Else Schmidt.

Ganz ohne Misston ging die Jubiläumsveranstaltung nicht ab. Curt Jaksche (90), ein Mann der ersten Stunde, sah in einer kurzen Wortmeldung die Aufbauarbeit der Pioniere zu wenig gewürdigt. Aufgefallen ist zudem, dass die Vorgänger-Vorsitzenden (Erich Hackl, Hans Mühleder) bei der Festveranstaltung nicht anwesend waren. Ein stiller Protest?



Berichteten aus dem Alltag des Hilfswerkes: Ingrid Schmözl, Ulrike Grünberger, Elke Fuchs mit Moderator Rainer Pariasek. Foto: Johann Lechner

"Kurier" vom 12.09.2015 Seite: 22 Ressort: Chronik N.Ö., Morgen

## Baustoffe und Hilfswerk feierten runde Jubiläen

### Dabei Gewesen

Als "Paradeunternehmen" bezeichnete Horst Gangl, Bürgermeister von Ernstbrunn, die Firma Profi Baustoffe Austria GesmbH. Denn neben einem finanzkräftigen Partner für die Gemeinde gilt das Unternehmen auch als Arbeitsplatzgarant für Bürger aus der gesamten Region. Rund 50 der insgesamt 130 Mitarbeiter sind derzeit in Ernstbrunn beschäftigt. Sehr zur Freude von Landesrat Karl Wilfing: "Das Unternehmen ist einer der wenigen Industriebetriebe, die dem Weinviertel erhalten geblieben sind."

"Der Kalk, der in Ernstbrunn abgebaut wird, ist der reinste in Österreich", führte dazu Geschäftsführer Michael Beier. Pro Jahr werden über 400.000 Tonnen Baustoffe produziert. Am Freitag feierte man das 130-jährige Jubiläum mit der Eröffnung eines neuen Produktionswerkes in Brunn und eines neuen Verwaltungszentrums in Ernstbrunn. Bei der Recherche für die 130-Jahr-Feier stellte man jedoch fest, dass das Werk sogar noch älter ist, nämlich schon vor 132 Jahren gegründet wurde.

Groß gefeiert hat das **Hilfswerk Krems-Wachau** Donnerstagabend in der Römerhalle in Mautern. Anlass war das 60-jährige Bestehen des Zweigvereins, der Keimzelle des nö. Hilfswerks war. Vorsitzender Landtagspräsident Hans Penz lobte die Kombination aus Professionalität und Menschlichkeit. Mauterns Bürgermeister Heinrich Brustbauer, selbst stellvertretender Vorsitzender, begrüßte die Ehrengäste. Sportreporter Rainer Pariassek moderierte die Veranstaltung. Mit dabei waren Landesobfrau Abgeordnete Michaela Hinterholzer und Generalsekretär Gernot Blümel, der zum Thema "Die Gesellschaft im Wandel - Herausforderungen für den Sozialstaat" sprach. Weiters die Vorstandsmitglieder Nationalrätin Martina Diesner-Wais, Franz Hölzl und Hubert Schultes. Das Ensemble Else Schmidt und der Männergesangsverein umrahmten den Abend musikalisch.

Als „Paradeunternehmen“ bezeichnete Horst Gangl, Bürgermeister von Ernstbrunn, die Firma Profi Baustoffe Austria GesmbH. Denn neben einem finanzkräftigen Partner für die Gemeinde gilt das Unternehmen auch als Arbeitsplatzgarant für Bürger aus der gesamten Region. Rund 50 der insgesamt 130 Mitarbeiter sind derzeit in Ernstbrunn beschäftigt. Sehr zur Freude von Landesrat Karl Wilfing: „Das Unternehmen ist einer der wenigen Industriebetriebe, die dem Weinviertel erhalten geblieben sind.“

„Der Kalk, der in Ernstbrunn abgebaut wird, ist der reinste in Österreich“, führte

## Baustoffe und Hilfswerk feierten runde Jubiläen

### DABEI GEWESEN

dazu Geschäftsführer Michael Beier. Pro Jahr werden über 400.000 Tonnen Baustoffe produziert. Am Freitag feierte man das 130-jährige Jubiläum mit der Eröffnung eines neuen Produktionswerkes in Brunn und eines neuen Verwaltungszentrums in Ernstbrunn. Bei der Recherche für die 130-Jahr-Feier stellte man jedoch fest, dass das Werk sogar noch älter ist,

nämlich schon vor 132 Jahren gegründet wurde.

\*\*\*

Groß gefeiert hat das Hilfswerk Krems-Wachau Donnerstagabend in der Römerhalle in Mautern. Anlass war das 60-jährige Bestehen des Zweigvereins, der Keimzelle des nö. Hilfswerks war. Vorsitzender Landtagspräsident Hans Penz lobte die Kombination aus Professionalität

und Menschlichkeit. Mauterns Bürgermeister Heinrich Brustbauer, selbst stellvertretender Vorsitzender, begrüßte die Ehrengäste. Sportreporter Rainer Pariassek moderierte die Veranstaltung. Mit dabei waren Landesobfrau Abgeordnete Michaela Hinterholzer und Generalsekretär Gernot Blümel, der zum Thema „Die Gesellschaft im Wandel – Herausforderungen für den Sozialstaat“ sprach. Weiters die Vorstandsmitglieder Nationalrätin Martina Diesner-Wais, Franz Hölzl und Hubert Schultes. Das Ensemble Else Schmidt und der Männergesangsverein umrahmten den Abend musikalisch.



Ehrengäste und Führungsteam des Hilfswerks Krems-Wachau



Bürgermeister Gangl und Landesrat Wilfing gratulierten Beier (Mi.)